



Rewarding Learning

ADVANCED
General Certificate of Education
2014

Centre Number

71

Candidate Number

German

Assessment Unit A2 2
(Sections B and C)

assessing

Reading and Extended Writing

[AJ222]

TUESDAY 20 MAY, MORNING



TIME

2 hours 20 minutes.

Candidates are advised to spend 1 hour 20 minutes on Section B and 1 hour on Section C.

INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

Write your Centre Number and Candidate Number in the spaces provided at the top of this page.

Write your answers in the spaces provided in this question paper.

Section B: answer **all** questions.

Section C: answer **one** question only in German in 300–350 words.

INFORMATION FOR CANDIDATES

The total mark for this paper is 100:

50 marks for Section B and 50 marks for Section C.

Figures in brackets printed down the right-hand side of pages indicate the marks awarded to each question or part question.

You are provided with an Insert for use with Questions **2** and **3** of Section B in this paper.

The use of a dictionary is **not** permitted.

Additional Materials Required:

None.

**For Examiner's
use only**

Question Number	Marks
B1	
B2	
B3	
B4	
C1/2/3	

**Total
Marks**

Migrantenkinder aus Euro-Krisenländern

Mit seiner Schule in Stuttgart hat er Glück gehabt. 25 Stunden Deutschförderung **(g)** _____ pro Woche auf dem Stundenplan. Das Programm ist bislang in fünf Bundesländern aktiv und unterstützt Jugendliche mit Startschwierigkeiten.

8969

In Italy and Southern France one can even find whole villages which are free of cars. This not only avoids traffic accidents, it also helps the environment. Moreover, people become healthier because they walk or cycle more often. The opportunity to talk to others on the way also improves their quality of life.

This image shows a blank sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.8969

Marks for AO3 [20]

Examiner Only	
Marks	Remark

Examiner Only	
Marks	Remark

Examiner Only	
Marks	Remark

Examiner Only	
Marks	Remarks

[illegible]**Marks for AO2 [40]****Marks for AO3 [10]**

Total marks [50]

THIS IS THE END OF THE QUESTION PAPER

For use with Questions 2 and 3 of Section B

Ein Interview mit der Filmemacherin Maria Goinda

Frau Goinda, Sie haben vor kurzem einen Preis für Ihren Dokumentarfilm über die so genannten "Cartoneros" in Argentinien bekommen. Was sind Cartoneros?

Cartoneros sind Menschen, die durch die Straßen ziehen, um Altpapier, Kartons und Papier zu sammeln und die dann diesen Müll verarbeiten.

Wie kamen Sie auf die Idee, einen Film über die Cartoneros zu machen?

Als ich 2004 an der Filmhochschule in Argentinien arbeitete, stand da vor dem Eingang immer ein kleiner Junge, ein Cartonero, dem ich Altpapier mitbrachte. Da kam mir die Idee, einen Dokumentarfilm über Juan zu machen. Ich wollte den Kindern eine Stimme geben.

Wie haben Sie ein Vertrauensverhältnis zu den Kindern entwickelt?

Ich habe einfach viel Zeit mit ihnen verbracht. An ihrem freien Sonntag haben wir immer etwas Besonderes zusammen unternommen. Juan und seine Schwestern wollten meistens in einen Vergnügungspark gehen, wo sie viel Spaß hatten. Es war mir auch sehr wichtig, dass die Kinder mitbestimmen konnten. Wenn sie nicht wollten, dass ich etwas filme, habe ich das akzeptiert und die Kamera weggepackt.

Haben Sie mit den Eltern gesprochen?

Ja. Die Eltern sind getrennt und die Kinder haben keinen Kontakt mehr zu ihrem Vater, der sie früher regelmäßig geschlagen hat. Die Familie könnte ohne den Verdienst der Kinder nicht überleben, obwohl die Mutter eine Putzstelle in einem Krankenhaus hat.

Gehen die Kinder überhaupt zur Schule?

Juans Schwestern Tamara und Marlén gehen in der Regel ab sieben Uhr morgens zur Schule. Gegen 13 Uhr fahren sie dann in die Großstadt zur Arbeit, und nachts um eins sind sie wieder zu Hause. Manchmal gehen sie nicht zur Schule, denn es ist schwer, so früh aufzustehen, wenn man bis nachts gearbeitet hat. Es wird später problematisch für sie sein, einen Ausbildungsplatz zu finden. Aus einer Klasse mit 30 Schülern schaffen es höchstens zwei, eine geregelte Arbeit zu bekommen. Es gibt einfach nicht genug Arbeit.

Was glauben Sie, was machen die Kinder wohl in fünf Jahren?

Das kann ich auch nicht sagen. Marlén möchte Fotografin werden. Sie hat viel mit meiner alten Kamera fotografiert und ich habe gesehen, dass sie wirklich Talent hat. Zum Abschied habe ich ihr eine neue Kamera geschenkt. Es wäre fantastisch, wenn ich meinen Film über die Cartoneros auf einem argentinischen Filmfestival zeigen könnte. Dann würde ich die Kinder einladen und für sie den roten Teppich ausrollen.